

# Herbe Kritik an Innenminister Schönemann

Polizeigewerkschaften und Klaus-Peter Bachmann zur Dienststellungssituation und „bunter“ Leitstelle

Weserbergland (oa). Scharfe Kritik an Niedersachsens Innenminister Uwe Schönemann, erhebliche Zweifel an einer bunten Mega-Leistelle in Hameln und massiver Verärgerung über die Besoldungspraxis bei der Polizei beherrschten die Zusammenkunft von Interessensvertretern der Polizei Hameln-Pyrmont/Holzminde in Boden-

werder. Eingeladen hatte in den „Goldenen Anker“ die sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Sabine Tippelt. Gast der Versammlung mit Vertretern der Polizeigewerkschaften GdP, DPoB und BdK war neben Ulrich Watermann der innenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Klaus-Peter Bachmann.

Kritik am „neuen Geist von Innenminister Schönemann“ wurde schon gleich zu Anfang in Tippelts Begrüßung laut: Eigentlich habe man sich, wie bereits am 20. Mai der Innenminister in Hameln, in einer Holz-

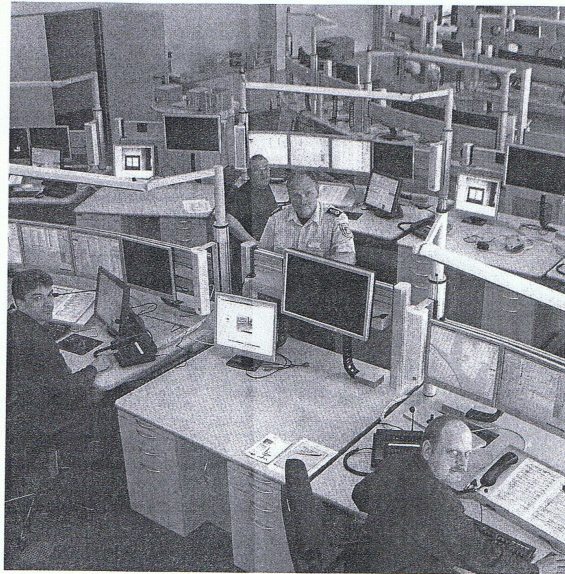
mindener Polizeidienststelle treffen wollen, um sich über Probleme der Basis zu informieren. Davon habe man jedoch Abstand genommen, da Dienststellenleiter über Besuche von Oppositionspolitikern neuerdings bei ihren Vorgesetzten Rapport geben müssten, so Tippelt. Deshalb habe man sich lieber auf neutralem Terrain getroffen.

Als „Wagenburg-Mentalität“ kritisierte Klaus-Peter Bachmann diese Anordnung

Schönemanns, der dem aus Holzminde stammenden Innenminister zudem vorwarf, „in seinem Wahlkreis alles geschönt im goldenen Licht darzustellen“. Kritik an seinen Entscheidungen würde rigoros abgewürgt, so Bachmann. So sei „die miese Stimmung in der Polizei das Ergebnis dieses Innenministers“.

Bei seinem Besuch der in vieler Hinsicht dringend sanierungsbedürftigen Polizeidienststelle in Hameln hatte Schönemann im Mai knappe Landesmittel dafür verantwortlich gemacht, dass nicht mit schneller Abhilfe zu rechnen sei. Der innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion kritisierte den Investitionsstau insofern, als er den Zustand der Liegenschaften in Stadoldendorf mit Schimmel in den Dienstzimmern und in Hameln mit undichten Fenstern als bereits so schlecht bezeichnete, „dass die Arbeitsbedingungen hier unmöglich sind“.

Bachmann zur derzeitigen Leitstellendiskussion: „Ich halte eine solche Mega-Leistelle nicht für sinnvoll.“ Zum einen fehle dort die intime Kenntnis von Land und Leuten; zum anderen teile er im Hinblick auf die räumliche Anordnung der Disponenten-Arbeitsplätze die erheblichen datenschutzrechtliche Bedenken des Landesbeauftragten für Datenschutz: Es sei ein Unding, wenn nebeneinander sitzende Feuerwehr- und Polizeimitarbeiter



Datenschutz-Bestimmungen missachtet? Die neue „bunte“ Leitstelle in Hameln.



S. Tippelt



K.-P. Bachmann



U. Schönemann

Funk- und Telefonverkehr untereinander mithören könnten. Überhaupt, so Bachmann, sehe er die Idee einer „bunten“ Leitstelle des Innenministers als gescheitert an. Zumindest nach dem Ausschuss der Weserschiene-Landkreise mit nun eigener Feuerwehr-Leitstelle sei das, was in Hameln gebaut ist, eine Fehlinvestition“.

Das indes wollte MdL Ulrich Watermann nicht gelten lassen: Raum-Reserven in der Leitstelle an der Hamelner

Ruthenstraße seien durchaus untereinander mithören könnten. Überhaupt, so Bachmann, sehe er die Idee einer „bunten“ Leitstelle des Innenministers als gescheitert an. Zumindest nach dem Ausschuss der Weserschiene-Landkreise mit nun eigener Feuerwehr-Leitstelle sei das, was in Hameln gebaut ist, eine Fehlinvestition“.

Das indes wollte MdL Ulrich Watermann nicht gelten lassen: Raum-Reserven in der Leitstelle an der Hamelner

quaten in den Kreisen Hameln-Pyrmont und Holzminde als Leistung seiner Sicherheitspolitik anführe, so sei dabei zu bedenken, dass die Kollegen an der Belastungsgrenze arbeiten“. Kein Wunder, wenn es dann als Abwertung der Arbeit verstanden werde, wenn kein Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld gezahlt werden, ein Aufrücken in höhere Besoldungsgruppen ohne Dienststellenwechsel so gut wie unmöglich sei und man in Maroden Gebäuden arbeiten müsse.

Steigende Arbeitsverdichtung und mangelnde Aufstiegchancen in höhere Besoldungsgruppen waren die Hauptanliegen „der Basis“. Ralf Hermes, Hameln-Pyrmont Kreisgruppenvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), brachte es auf den Punkt: Wenn der Innenminister Top-Aufklärungs-